

Hand-Out

- 1) Ausgangslage Kompetenzorientierter Unterricht
- 2) Kompetenzorientiert prüfen: Wie sieht die Realität aus?
- 3) Kompetenzorientiertes Prüfen: Einige Essentials
- 4) Unterschiedliche Formate schriftlicher Prüfungen
- 5) Unterschiedliche Formate mündlicher Prüfungen
- 6) Hybridformen
- 7) Simulationsphase
- 8) Bewertungskriterien
- 9) Formen der Selbstevaluation
- 10) Vorbereitung auf Prüfungen

1. Ausgangslage: Wovon gehen wir bei einem kompetenzorientierten Unterricht aus?

Was ist für Sie kompetenzorientierter Unterricht?

Einige Essentials:

Und z. B. auch: Transparenz und Rechenschaftslegung bei der

- Formulierung von - bei entsprechendem Workload realistisch zu erreichenden - Kompetenzen (z.B. in Form von Kann-Beschreibungen)
- der Umsetzung methodischer Prinzipien (z.B. Verbindung von Input-Phasen und Projekten, von Präsenz- und Distanzphasen)
- den erwarteten Produkten (z.B. Portfolio, Projekte, empirische Untersuchung, Hausarbeit, ...)
- den Test- und Prüfungsformen einschließlich der Bewertungskriterien

Wie werden in Ihrem Fach bzw. in einer konkreten Veranstaltung Kompetenzbeschreibungen vorgenommen?

Beispiele:

Wie kann überprüft werden, ob die beschriebenen Kompetenzerwartungen auch tatsächlich erreicht werden?

2. Kompetenzorientiert prüfen: Wie sieht die Realität aus?

z.B. bei schriftlichen Prüfungen, bei mündlichen Prüfungen, Protokollbögen, Bewertungskriterien????

3. Kompetenzorientiert prüfen: Einige Essentials

- Definition des Prüfungs-/Testkonstruktes: Auf welche Art von Kompetenzen möchte ich Rückschlüsse ziehen? (z.B. X hat die Fachliteratur verarbeitet und kann sie in seine Argumentation einbeziehen, X kann ...)
- erst nach der Definition des Konstruktes Entscheidung für das Test-/Prüfungsformat
 - Auswahlformate (meist besser auswertbar)
 - Konstruktionsformate (meist authentischer, orientiert an realen Situationen)
 - ganzheitliche Verfahren (Kombination von z.B. Portfolios, Projekten und unterschiedlichen Testformaten)
- so weit wie möglich bei allen Überprüfungen, Leistungsnachweisen etc. Beachtung von testspezifischen Gütekriterien wie
 - Validität
 - Reliabilität
 - Fairness
 - Objektivität
 - Positiver Washback auf den Unterricht
 - Praktikabilität

Was heißt das für Prüfungsformen in Ihrem Fach?

4. Unterschiedliche Formate schriftlicher Prüfungen

Welche Formate schriftlicher Prüfungen werden in Ihrem Fach verwendet? Wie schätzen Sie sie mit Blick auf die erwähnten Gütekriterien ein? Was kann welches Format überprüfen?

Einige Beispiele:

- Tests, Klausuren, die sich weitgehend an Gütekriterien von standardisierten Tests orientieren
- Hausarbeiten, empirische Untersuchungen, Projekte
 - unter Angabe der vereinbarten Bewertungskriterien (Inhalt, Aufbau, sprachliche Realisierung, bearbeitete Fachliteratur, Eigenständigkeit, Formalia, ...)
 - unter Angabe einer möglichen Skalierung für die Notengebung
- Portfolios als Lernprozessbegleitung mit unterschiedlichen Sparten, wie z.B.
 - Selbstreflexive Elemente für den Studienprozess (z.B. bei Projekten, Praktika, ...)
 - Dossiers (z.B. mit kommentierten eigenen Produkten, ..)
 - Selbstevaluative Elemente (z.B. über Checklisten, ...)

Nota bene: Die Funktion eines Portfolios muss definiert sein, keine Nutzung “als moderner Selbstläufer”

Formen von Portfolios

- weitgehend freie Portfolios, z.B. auf Seminarsitzungen und Rubriken bezogene schriftliche Ausarbeitungen (was war für den einzelnen Studierenden von Bedeutung, was kann er nach der Sitzung besser? ...)
- aufgabengeleitete Portfolios (z.B. Recherche, Projekte, empirische Studien, Experimente, Selbstreflexionen, ...)
- Ausbildungs- und Seminarportfolios (für ein ganzes oder auch mehrere Module)

Welche Möglichkeiten einer kompetenzorientierten schriftlichen Aufgabenstellung sehen Sie in Ihrem Fach?

Beispiele

5. Unterschiedliche Formate mündlicher Prüfungen

Welche Formate mündlicher Prüfungen werden in Ihrem Fach verwendet? Wie schätzen Sie sie mit Blick auf die erwähnten Gütekriterien ein? Was kann welches Format überprüfen?

Einige Beispiele

- Präsentationen, Referate (insbesondere gegenseitige und parallele Präsentationen)
- Stundenvorbereitungen durch Studierende (LDL)
- Peer-Prüfungen (Einbezug z.B. über ein Portfolio)
- Kleingruppenprüfungen (Lösen von Aufgaben im Team)
- Individuelle Prüfungen (→ häufig Regelfall für mündliche Prüfungen)

Was ist Ihrer Meinung nach bei mündlichen Prüfungen besonders wichtig?

Einige Fragestellungen für das Vorgehen bei mündlichen Prüfungen

- Inwieweit kann man sich einer realen wissenschaftlichen Situation annähern? Wie interaktiv soll/kann eine Prüfung sein (z.B. Ansprechen von Themen durch Kandidaten, Rückfragen durch Kandidaten)?
- Welche Rückmeldesignale werden gegeben (z.B. Verstehen, Höflichkeit, Evaluation)?
- Welche Bewertungskriterien sind sinnvoll (z.B. Gesamteindruck, Interaktion mit dem Prüfenden)?
- Welche Art der Rückmeldung wird nach der Prüfung/ der Präsentation etc. gegeben (z.B. Kann-Beschreibungen, Aufzeigen von Defiziten in der Prüfungsinteraktion)?

Einige Prinzipien bei mündlichen Prüfungen

- Transparenz der Bewertungskriterien (z.B. verarbeitete Fachliteratur, eigenständige Argumentation, Interaktion mit dem Prüfer, Gesamteindruck, ...)
- Ausloten der Kompetenzgrenzen, ohne Nachbohren bei Defiziten
- Rückversicherung, ob der Prüfling seine Kompetenzen darlegen konnte (z.B. über eine "Joker"-Frage)

6. Hybridformen

- Präsentation von Projektergebnissen, empirischen Untersuchungen, ...
 - gegenseitige Posterpräsentationen
 - "Messestände"
 - andere Produkte (z.B. Aufgabenstellungen für die Kommilitonen, ...)

7. Simulationsphase mit Beobachtung

Beispiele für Beobachtungsfragen (Prüfer)

- Welcher Einstieg wird gewählt? Warm up?
- Welche Phasen kommen vor?
- Welche Interaktionsverläufe kommen vor?
- Welche Frage- und Gesprächstechniken werden verwendet?
- Wird Feedback innerhalb der Prüfung gegeben?
- Welche nonverbalen Signale werden eingesetzt bzw. fallen auf?
- Wie reagiert der Prüfer, wenn der Prüfling nicht weiter weiß?
- Wie wird die Prüfung beendet?
- Welches Feedback wird nach der Prüfung gegeben?

Eventuell auch Beispiele für Beobachtungsfragen (Kandidat)

- Wie reagiert der Kandidat auf Fragen? (z.B. auch auf Fragen, die er nicht beantworten kann?)
- Welche Prüfungsstrategien treten auf?

Beobachtungen

8. Bewertungskriterien

Zur kriterialen Bewertung bei Prüfungen

- Stärkere Kriteriumsorientierung an Stelle von vorwiegender Bezugsgruppenorientierung oder Vorerfahrungen mit dem jeweiligen Studierenden
- Transparente Kriterien und Entscheidungen an Stelle von wenig expliziten Entscheidungen
- vorwiegend positive Kann-Beschreibungen an Stelle von Defizitfeststellungen
- Gewichtung der Kriterien, falls möglich

Bearbeitung:

- Welche Kriterien würden Sie bei der Bewertung von Prüfungen ansetzen?
- Welche Bewertungskriterien halten Sie besonders wichtig und welche sind für Sie weniger wichtig?
- Was sind überhaupt sinnvolle und praktikable Bewertungskriterien?
- Wie können Bewertungskriterien in Bezug zu den Prüfungszielen gesetzt werden?

Die unten aufgeführte ungeordnete Liste, die sich außerdem in vielen Bereichen überschneidet, bietet einige Vorschläge für Bewertungskriterien. Bitte ergänzen Sie sie mit den Ihrer Meinung nach wichtigen Kriterien (schriftliche und mündliche Prüfungen):

	Wichtig für
Zitieren von Fachliteratur	
Verarbeitung von Fachliteratur	
Eigenständige Argumentation	
Sprachliche Realisierung	
Kommunikativer Erfolg	
Textsortenangemessenheit	
....	

Interaktive Angemessenheit/Allgemeine Gesprächsfähigkeit	
Kreativität	
Flüssigkeit	
Inhalt/Sachkenntnisse	
....	
....	
Textkohärenz und -kohäsion	
Einsatz von Überlebensstrategien	
....	
Umsetzung der Aufgabenstellung	
Gesamteindruck	
Ausdruckfähigkeit	

9. Formen der Selbstevaluation

Wie wird in Ihrem Fach versucht, Formen der Selbstevaluation einzubeziehen?
--

Einige Beispiele:

- bei schriftlichen und mündlichen Prüfungen z.B. Angabe des Studierenden, worauf er selbst besonders achten möchte bzw. besonders geachtet hat, ...)
- Einbezug von Rückmeldungen anderer Studierender z.B. bei Präsentationen

10 Vorbereitung auf Prüfungen

Test-Management und Test-Wisness: Was würden Sie im Rahmen Ihres Faches darunter verstehen?
--

Einige Beispiele für Test-Taking Strategien in Bezug auf:

- Phasen (vor, während, nach dem Test). Hierzu würden solche Strategien zählen wie etwa
- Prüfungsformate (z.B. Reflexion und Argumentation zu einem Input; Auswahlformate, Beschreibung einer Graphik, mündliches Interview etc.). Hierzu würden solche Strategien zählen wie
- Metakognitive, kognitive und affektive Strategien. Dazu gehören solche Strategien wie etwa *Ich beginne mit einer aus meiner Sicht leichten Aufgabe, damit ich schon mal ein Erfolgserlebnis habe* oder auch das Gegenteil *Ich nehme mir zunächst eine schwere Aufgabe vor, weil ich zu Beginn noch die meiste Konzentration habe* und

Für ein Training bieten sich an:

- Bisherige persönliche Erfahrungen mit Tests und Testformaten werden besprochen (Was ist für die Person gut, angenehm verlaufen, wobei hatte sie besondere Erfolgserlebnisse, wobei sind Ängste entstanden, wo gab es Misserfolgserlebnisse?)
- Bisheriges Wissen über Tests, Testformate und Bewertungskriterien wird aufgearbeitet.
- Tests und Testformate werden selbstevaluativ trainiert. Dies kann z.B. erfolgen über
 - Aufmerksamkeitslenkung auf Schwierigkeiten (z.B. Welcher Teil der Aufgabe enthält besondere Schwierigkeitsmerkmale? Wie sieht die Aufgabenstellung genau aus? Wie viel Zeit kalkuliere ich wofür?)
- Einbezug von Bewertungskriterien in das Lösungsverhalten (z.B. bei Stichpunktnotierung; Korrektheit versus Risikobereitschaft)
- Prüfungssimulationen
 - Peer-Beobachtung und Peer-Evaluation
 - Reflexion über eigenes Prüferverhalten
 - Reflexion über eigenes Kandidatenverhalten
 - Umgang mit Bewertungskriterien